

Aachener Zeitung

SAMSTAG, 16. MAI 2009 · 64. JAHRGANG



MEISTERGEIGER
David Garrett
zurück in Aachen

▶ Seite 5



MONICA BLEIBTREU
Die große Schauspielerin
wurde nur 65 Jahre alt

▶ Kultur



FRIEDRICH NOWOTNY
„Mr. Bonn“ feiert
heute 80. Geburtstag

▶ Die Seite drei

Nummer 113

1,20 Euro

IM LOKALTEIL

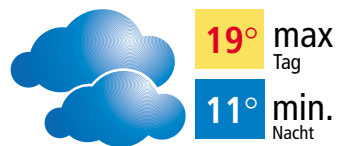
▶ 13-Jähriger prügelt seine Mutter

Aachen. Ein 13-Jähriger hat in der elterlichen Wohnung in Brand randaliert, seine Mutter getreten und geschlagen und Möbelstücke zertrümmert. Der offenbar psychisch kranke Junge riss später noch bei einer Pflegefamilie aus und musste von der Polizei gesucht werden.

▶ Angela Merkel heute auf dem Katschhof

▶ Quellenhof-Concierte im Samstaginterview

WETTER



▶ Wetterkarte Bunte Seite

TELEGRAMME

Aachener FH-Rektor geht nicht nach Siegen

Siegen/Aachen. Manfred Schulte-Zurhausen, noch bis Ende Juli Rektor der FH Aachen, wird nicht Rektor der Universität Siegen. Hochschulrat und Senat der Siegener Uni wählten gestern einstimmig den Kölner Prorektor Holger Burckhart zum Rektor. (az)

95,8 Prozent stützen FDP-Chef Westerwelle

Hannover. Der Bundespartei-tag der FDP hat am Freitag Parteichef Guido Westerwelle den Rücken gestärkt. Er bestätigte ihn mit 95,8 Prozent im Amt – sein bestes Ergebnis bisher. (dpa) ▶ Seite 4

Entdeckungstour mit dem Holland-Magazin

Aachen. Ein Blick über die Grenze lohnt sich: Unsere niederländischen Nachbarn haben nicht nur als Urlaubsland viel zu bieten. Mehr zu limburgischem Bier, Entdeckungstouren und Genussfreuden in Schlössern und ein großes Gewinnspiel finden Sie in unserem ▶ **Holland-Magazin**

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Familie

KONTAKT

Aachener Zeitung
Postfach 500110, 52085 Aachen

Zeitungsverkauf/-zustellung:
Tel: 0180 /1001400*
Fax: 0241/5101-790

Anzeigen-Annahme:
Tel: 0180/1001 200*
Fax: 0241/5101-790

*Rund um die Uhr 3,9 Cent je angefangener Minute; abweichende Preise für die Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

Redaktion:
Tel: 0241/5101-310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 0241/5101-360

Verlag:
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

AZ im Internet:
www.az-web.de



Schon gesehen?



Das Kontakte-Netzwerk

Neues Internetangebot der AZ für unsere Region

Aachen. Entdecken Sie das Internet neu! Mit 5ZWO startet an diesem Wochenende eine völlig neuartige Online-Plattform für den Raum Aachen, Düren und Heinsberg. Auf www.5zwo.de kann jeder Internetnutzer Kontakte knüpfen, neue Freunde finden, sich mit anderen Mitgliedern zu Interessengruppen vernetzen und sie zu eigenen Veranstaltungen einladen. Vereine, Mannschaften und Klubs stellen sich in dem kostenlosen Netzwerk vor, Musiker und Bands

aus der Umgebung präsentieren ihre Stücke als Hörproben. 5ZWO will die Menschen in unserer Region zusammenbringen. Eine breite Palette an Funktionen wie persönliche Fotoalben, Freundschaftsverknüpfungen und Privatnachrichten sorgt dafür, dass jeder sofort Anschluss findet. Dazu gibt es eine umfangreiche Veranstaltungsdatenbank und lokale Nachrichten. 5ZWO ist für jeden offen – also machen Sie mit und bringen Sie sich ein!

▶ Magazin

5ZWO



Kita-Streik geht Montag und Dienstag weiter

Aachen. Nach dem Start einer unbefristeten Streikwelle an Kindertagesstätten wollen die Gewerkschaften den Arbeitskampf ausweiten. Für kommenden Montag und Dienstag rief die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in NRW zu weiteren Streiks auf, darunter auch in Aachen, Stolberg, Eschweiler und Herzogenrath. Am Freitag wurden in sieben Bundesländern hunderte Kita-Einrichtungen lahmgelegt. Rund 11 000 Erzieherinnen und Sozialarbeiter legten die Arbeit nieder. (az)

▶ Seite 2/Kommentar Seite 4/Lokales

Forum und Bildergalerie zum Streik:
www.az-web.de

Nackt gefesselt: Anklage gegen Gefängniswärter

Zwei Aachener JVA-Beamte stehen Montag vor Gericht. Staatsanwaltschaft wirft ihnen „gefährliche Körperverletzung im Amt vor“. Kollegen als Zeugen.

VON ROBERT ESSER
UND OLIVER SCHMETZ

Aachen. Weil sie den JVA-Häftling Alex B. nackt ausgezogen, brutal durchsucht, verletzt und mit Gurten an Bodenheken am Boden gefesselt haben sollen, müssen sich zwei Beamte der Aachener Justizvollzugsanstalt am Montag vor Gericht verantworten. Oberstaatsanwalt Robert Deller hat gestern auf Anfrage bestätigt, dass der Richter bei „gefährlicher Körperverletzung im Amt“ Freiheitsstrafen zwischen drei Monaten und fünf Jahren verhängen kann.

Bis zu diesem Prozess vergingen über zwei Jahre: Am 15. März 2007 sollen die 44 und 54 Jahre alten Vollzugsbeamten „ihre Stellung als Amtsträger missbraucht“ und Alex B. minutenlang erniedrigt und misshandelt haben, so dass dieser vor Schmerzen schrie. Der Auslöser laut Anklage: Alex B. weigerte sich, seinen Mund zu öffnen, um ihn nach Drogen zu durchsuchen. Die zwei Beamten aus dem JVA-Bereich „Sicherheit und Ordnung“ brachten den Gefangenen in einen gesonderten Haftraum, eine „B-Zelle“. Dort blieb der Vorfall aber nicht unbemerkt. Bei der

gewaltsamen Durchsuchung sei Alex B. im Mund verletzt worden, auch ein Zahn sei abgebrochen. Erst als andere JVA-Vollzugsbeamte einschritten, sei die Tortur beendet und der nackt gefesselte Häftling Alex B. befreit worden.

Im Zuge der Vernehmungen räumte der 44-jährige Beschuldigte den Sachverhalt laut Staatsanwaltschaft nur teilweise ein. Der 54-Jährige schwieg. Doch die Ankläger vertrauen auf Zeugenaussagen gleich mehrerer Kollegen der zwei Angeklagten, die alle „die Angaben des Geschädigten bestätigt haben und das Verhalten der Angeschuldigten als maßlos, unverhältnismäßig und nicht gerechtfertigt bezeichnet haben“. Der entkleidete Alex B. habe „sich nicht gewehrt oder in irgendeiner Weise Anlass zu einem derart massiven Vorgehen gegeben“, formulierte die zuständige Staatsanwältin.

In einem anonymen Schreiben an unsere Redaktion behaupten „Gefangene der JVA Aachen“, es komme bis heute „regelmäßig zu Übergriffen des Personals“. Die neue Leiterin der JVA, Reina Blikslager, wies dies am späten Freitagabend „aufs Schärfste“ zurück.

Mit tadellosen Manieren



AZ-INTERVIEW

Katharine Hepburn schaut ihrem Filmkollegen Adolphe Menjou tief in die Augen. Sie weiß: Er hat Stil und beherrscht die Etikette. Benehmen fällt heute bei weitem

nicht jedem leicht. Worauf es ankäme, erklärt eine „Königliche Hoheit“ aus Äthiopien, Asfa-Wossen Asserate, im Gespräch mit unserer Zeitung. ▶ SEITE 8

Deutsche Wirtschaft abgestürzt. Ist das der Tiefpunkt?

Minus 3,8 Prozent: Einen solchen Kollaps beim Bruttoinlandsprodukt hat die Republik noch nicht gesehen. Doch es gibt Hoffnung.

VON HARALD SCHMIDT

Wiesbaden. Dieser Absturz ist beispiellos: Nach fünf Boomjahren in Folge hat die globale Wirtschaftskrise deutlich spürbare Kratzer an Deutschlands Wirtschaft hinterlassen. Das Land steckt in der tiefsten Rezession der Nachkriegsgeschichte. Noch nie seit Beginn der Quartals-Erhebungen durch das Statistische Bundesamt im Jahr 1970 brach das Bruttoinlandsprodukt (BIP) so rasant ein wie im ersten Quartal 2009. „Das Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem vierten Quartal 2008 um 3,8 Prozent kollabiert“, schreibt Commerzbank-Chefvolkswirt Jörg Krä-

mer. Volkswirt Stefan Bielmeier von der Deutschen Bank stellt fest: „Einen solchen Einbruch, der sich über vier Quartale beschleunigt, gab es noch nie. Nicht mal bei der letzten Ölkrise.“

Schon ist von einer „Schockstarre“ der Wirtschaft die Rede, die NordLB spricht von „Horrorzahlen“. So schnell wird der Wachstumsmotor in Deutschland und weltweit nach einhelliger Expertenmeinung

nicht wieder anspringen. Aber immerhin: Der Tiefpunkt der Wirtschaftskrise scheint überstanden. „Die hässlichen BIP-Zahlen sollten die Talsohle der aktuellen ‚Großen Rezession‘ markieren“, prognostiziert Uni-Credit-Volkswirt Alexander Koch. Bielmeier stimmt zu: „Wir gehen davon aus, dass das erste Quartal das schwächste sein wird.“ Ein nachhaltiges Wachstum sei allerdings frühestens im zweiten

Quartal 2010 zu erwarten. Der kräftige Einbruch der Wirtschaftsleistung von besorgniserregenden 6,7 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2008 hat alle großen Industriebranchen schmerzhaft getroffen. Die chemische Industrie berichtete von einem desaströsen ersten Vierteljahr 2009. Automobilhersteller erleiden am Weltmarkt teils kräftige Absatzeinbrüche und fahren in die roten Zahlen. Und auch der erfolgswohnte deutsche Maschinenbau durchlebt eine dramatische Tal-

Besserung für die Wirtschaft versprechen der zuletzt leicht angezogene Export, die weltweiten

Konjunkturprogramme und die Niedrigzinspolitik der Notenbanken. Experten rechnen im Gesamtjahr dennoch mit einem BIP-Minus von mehr als sechs Prozent.

Die Deutsche Bank hält vorerst die frühere Prognose von minus fünf Prozent für realistisch. „Aber es gibt jede Menge Risiken“, sagt Bielmeier. So könnten etwa der Welthandel nicht wie erwartet anspringen oder die Konjunkturprogramme sich weniger stark auswirken. Zudem bestehe die Gefahr, dass die privaten Haushalte ihren Konsum drosseln. Denn am deutschen Arbeitsmarkt ist die Krise noch nicht mit voller Wucht angekommen. (dpa)

